

**FERIENGRÜSSE**  
079 810 19 19  
feriengruss@bote.ch



Guguseli, vo üsnä 3 Biketäg grüssid miär alli vom Gemmpass. Raphi, Michi und Chrigi Horat



Liebi Grüess vom Stoos-Seeli schickt de Pascal Reichlin



Sunnigi Grüäss vom wunderschönä Pass Lunghin



Mier drü strammä Buebä grüssid die beste Pflueger im Thal und Ibergereg. Pascal, Patrick, Lukas



I grüssä all, wo mi kännid. Dr Pauli



Miär grüssid all, wo üs kännid. Liäbi Grüessli vo Brunnä. Stefanie, Jasmin und Michael

# 400 Kinder im Ferienpass Arth

Eine Woche lang dauerte der Ferienpass der Gemeinden Arth und Steinerberg. Am Freitag, 13. Juli, fand als krönender Abschluss für alle Helferinnen und Helfer ein Helferessen statt.

Arth/Steinerberg. – Bereits zum 28. Mal fand der Ferienpass der Gemeinden Arth und Steinerberg statt. Das neunköpfige Programmteam stellte auch in diesem Jahr wieder in tolles Programm zusammen. In jedem Jahr kommen neue interessante und trendige Ideen dazu, so waren das in diesem Ferienpass (Fepa) die Kurse Jodeln, Hairstyling, Veloflickkurs, Wildbienenhotel bauen, Jungwacht, das Forum Schweizer Geschichte besuchen, Bundesbriefmuseum, Backen und Dekorieren, Dorfführung Arth, Mini-Seilpark und Seilspele im Wald sowie verschiedene Bastelkurse. Diese Neuerungen versprochen einen abwechslungsreichen und spannenden Ferienpass, von dem rund 400 Kinder ausgiebig Gebrauch machten. Bis zu 10 Wünsche durften bei der Anmeldung angegeben werden, und unter den rund 170 Angeboten, wovon es 108 verschiedene Kurse waren, fand jede und jeder das Passende. «Natürlich sind in jedem Jahr Trends auszumachen», erklärt OK-Präsidentin Cornelia Bürgi. «Mit einem speziellen



Eine Delegation der Gemeinde bedankte sich bei Fepa-OK-Präsidentin Cornelia Bürgi für die grosse Arbeit: Von links Franz Huser, Cornelia Bürgi, Monika Weber und Peter Probst.

Computerprogramm probieren wir zu gewährleisten, dass Kinder, die im letzten Jahr einen Kurs besucht haben, diesen im laufenden Jahr nicht wieder besuchen können und somit alle Kinder Chancen haben, die Trendkurse zu besuchen.»

## Rund 100 freiwillige Helfer

Rund 100 freiwillige Helferinnen und Helfer wurden in diesem Jahr für den

Ferienpass eingespannt, und auf diese vereinten Kräfte seien das OK sowie das ganze Fepa-Team angewiesen. Für die finanzielle Unterstützung dankte Bürgi den Gemeinden Arth und Steinerberg, dem Bezirk Schwyz sowie dem Bildungsdepartement und der Abteilung Sport vom Kanton Schwyz.

Das Entgegenkommen der Behörde sowie die unentgeltliche Nutzung der

Schul- und Sportanlagen sind Voraussetzung für das Gelingen eines solchen Projektes. Wichtig ist auch, dass sich die Eltern mit ihren Kindern an die Fepa-Regeln halten, denn nur so könne man ein Weiterbestehen sichern, so Bürgi: «Leider gibt es auch immer wieder Ausnahmen, die sich nicht korrekt verhalten, aber diese sind zum Glück wirklich die Ausnahmen.»

# Junge erlernen Sicherheit im Verkehr

Kürzlich führten die drei Zentralschweizer TCS-Sektionen Zug, Uri und Schwyz zum 17. Mal in Scuengo/Quinto den Jugendkurs «mobil und sicher» für angehende Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer durch.

Quinto. – Kursleiter Konrad Schuler aus Unteriberg skizzierte die Zielsetzung mit folgenden Worten: «Wir wollen die Jugendlichen zu zuverlässigen und verantwortungsbewussten Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenkern ausbilden.»

Die 36 Jugendlichen konnten auf der ehemaligen Fluggiste von Ambri-Piotta die ersten Fahrversuche auf trendigen und wendigen Chevrolets machen. Unter fachkundiger Anleitung durch Fahrlehrer konnten sie erstmals ein paar Tücken des Führens eines Motorfahrzeuges erfahren. Sie



Manuela Waldvogel aus Schwyz: Sie lenkte den Chevrolet gekonnt durch die Pylonen.

Bild Konrad Schuler

lernten unter anderem die richtige Sitzposition im Auto, das korrekte Anhalten und Anfahren, das Rückwärtsfahren, das Schalten vom ersten in den zweiten Gang, das Sternfahren, das Slalomfahren, das Kreisfahren und das Sichern des Fahrzeuges kennen. Wartung des Autos, aktive und

passive Sicherheit, Pannenkunde sowie Autotechnik waren weitere Elemente des praktischen Teils.

## Airbag-Auslösung beeindruckte

Ein Höhepunkt war die Demonstration einer Airbag-Auslösung. Beeindruckt zeigten sich die Jugendlichen

auch von den Bremsdemonstrationen. Sie konnten in einem Fahrschulauto miterleben, wie es tut, wenn ein Auto mit einer Geschwindigkeit zwischen 50 und 60 Stundenkilometern ins Schleudern gerät und sich mehrmals dreht.

## Fast alle bestanden Theorieprüfung

In den vielseitigen Theoriekationen wurden vor allem die Vortrittsregelungen und die Signalkenntnisse erweitert und vertieft. Die Jugendlichen konnten sich mit Theoriebögen und computergestütztem Lernen fit machen für die Theorieprüfung, die am Freitagnachmittag in Camorino abgelegt wurde. Diese Prüfung brachten sie äusserst erfolgreich hinter sich. 35 der 36 Prüflinge bestanden sie, fünf davon mit null Fehlerpunkten. Das anforderungsreiche, strenge und vollgestopfte Ausbildungsprogramm wurde durch sportliche und gesellige Anlässe etwas aufgelockert. (kos)

# Energie für 42 000 Franken eingespart

Viele regionale Elektrizitätswerke arbeiten daran, die Energiewende möglich zu machen.

Innerschwyz. – So hat beispielsweise die Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG (EBS) insgesamt 21 verschiedene Projekte am Laufen, die den Energieverbrauch deutlich reduzieren. Das geschieht auf einfache Weise: Energiefressende Anlagen wie Lüftungen, Heizungen und Beleuchtungen werden regelmässig kontrolliert und optimiert. Kürzlich ehrten energo und EBS in Muotathal die drei ersten Schulen im Bezirk Schwyz für ihre Anstrengungen; sie erhielten im Rahmen einer kleinen Feier ein Zertifikat. Es handelt sich um die MPS Stumpfenmatt in Muotathal sowie die MPS-Schulanlagen Steigweidli und Bifang in Oberarth. Dank Betriebsoptimierungen sparten diese Schulen in den letzten zwei Jahren 346 MWh Energie ein. Das entspricht dem Energieverbrauch von 26 Einfamilienhäusern oder 42 000 Franken, die bislang eingespart werden konnten. (pd)



Zertifikatsübergabe: Unser Bild zeigt hinten von links Marcel Blum, Verwalter Schulliegenschaften; Joe Zihlmann, Bezirksrat Schwyz, Leiter Ressort Liegenschaften, Werner Kälin, Leiter Vertrieb und Service EBS, Daniel Hanny, Leiter energo-Geschäftsstelle Deutschschweiz, Stefan Gisler, Projektleiter EBS, und Sabine Dössegger, Assistentin energo. Vorne von links: Die drei Hauswarte Erwin Bachmann, Muotathal, sowie Sebi Imhof und Patrik Steiner, beide Oberarth.